

# **Die Hölle Gazas überlebt: Augenzeuge eines Genozids**

## **Vortrag von Prof. Dr. Abed Schokry**



Welthaus Heidelberg, Kurfürsten-Anlage 25  
(ehemaliges Zollamtsgebäude)

Freitag, 10.10.2025, 19.30 Uhr

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Veranstalter:

Palmyra Verlag/Nahostarchiv Heidelberg,  
Heidelberger Bündnis für Frieden  
im Nahen Osten, AG SPD 60 plus,  
Friedensbündnis Heidelberg

Mit anschließender Diskussion



Gaza, Dezember 2024

»Israel hat nicht das Recht, ein ganzes Volk auszuhungern und zu vertreiben.«

Daniel Barenboim

Amnesty International und Human Rights Watch waren die ersten Organisationen, die Israels Vernichtungskrieg in Gaza als Genozid einstufen. Auch namhafte israelische Menschenrechtseinrichtungen wie B'Tselem und prominente Israelis wie David Grossman oder der Holocaust- und Genozidforscher Omer Bartov kommen mittlerweile zu diesem Urteil. Begründet wird dies mit der Absicht Israels, die Palästinenser entsprechend der Völkermordkonvention von 1948 als Gruppe ganz oder teilweise zerstören zu wollen; so auch die UN-Sonderberichterstatterin für die palästinensischen Gebiete, Francesca Albanese.

Israels Krieg zielt auf eine ethnische Säuberung des Gazastreifens – die PalästinenserInnen sollen vertrieben und Gaza unbewohnbar gemacht werden. Bislang wurden in dem Krieg über 65.000 PalästinenserInnen – überwiegend ZivilistInnen – getötet, davon etwa 20.000 Kinder. Die zivile palästinensische Infrastruktur in den Bereichen Wasser, Elektrizität, Bildung sowie Lebensmittel- und medizinische Versorgung wurde systematisch zerstört. 80% der Wohnhäuser existieren nicht mehr, ebenso der ganz überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Nutzflächen; zu alledem setzt Israel den Hunger als Waffe ein und tötet gezielt Journalisten, die über den Genozid berichten.

Über die humanitäre Katastrophe und das unerträgliche Leid in der Hölle Gaza berichtet Abed Schokry aus eigenem Erleben während des Krieges. Mit eindringlichen Bildern, Zahlen und Fakten beschreibt er den alltäglichen Überlebenskampf der Menschen – mit Operationen ohne Narkosen (da es keine Betäubungsmittel gibt), der Suche nach Essbarem im Müll, dem Mangel an Trinkwasser, der permanenten Flucht und Vertreibung etc.

Schokry macht auch deutlich, dass der brutale Hamas-Angriff auf Israel vom 7. Oktober 2023 eine lange – in Deutschland oft ignorierte – Vorgeschichte hat, beginnend mit der Flucht und Vertreibung der PalästinenserInnen 1948 bis hin zu der nach wie vor andauernden völkerrechtswidrigen Besatzung der palästinensischen Gebiete. Weitere Themen seines Vortrags sind die einseitige proisraelische Haltung der Bundesregierung sowie die Mitverantwortung der Weltgemeinschaft für diesen Konflikt.



**Prof. Dr. Abed Schokry** wuchs mit elf Geschwistern in Gaza-Stadt auf. Nach seinem Abitur kam er 1990 nach Deutschland und studierte an der Technischen Universität Berlin Medizintechnik. Nach seiner Promotion kehrte er 2007 nach Gaza zurück, wo er am Institut für Ingenieurwissenschaften Professor für Arbeitsschutz, Qualitätsmanagement und Ergonomie war. Im Oktober 2023 wurde seine Universität – wie alle anderen Unis in Gaza – zerstört. Mit der Unterstützung deutscher FreundInnen gelang ihm und seiner Familie nach mehrfacher Vertreibung in Gaza 2024 die Ausreise nach Deutschland. Viele seiner Verwandten und Bekannten kamen im Gazakrieg ums Leben.

Fotos: Nahostarchiv Heidelberg